

Abb. 2013-4/41-01

www.bsb-muenchen.de/Kooperation-mit-Google.1776.0.html (2014-01):

[Massendigitalisierung im Rahmen einer Public-Private-Partnership zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und Google](http://www.bsb-muenchen.de/Kooperation-mit-Google.1776.0.html)

Bit für Buchstabe - Mehr als eine Million Werke hat die Staatsbibliothek erfasst - von der Gutenberg-Bibel bis zur Schedelschen Weltchronik

Auszüge aus 2 Artikeln von Martina Scherf, Süddeutsche Zeitung vom 11. Jan. 2014

Digitalisierung alter Bücher - Lange lagen die wertvollen Handschriften und kostbaren Ausgaben der **Bayerischen Staatsbibliothek in München** für die meisten Menschen unzugänglich in den Tresoren. Nach der digitalen Erfassung stehen sie **allen Wissenschaftlern und Liebhabern jederzeit im Internet** zur Verfügung. Doch der Weg vom Papier zum **PDF** hat seine Tücken.

Dorfleben im China des 12. Jahrhunderts: [...] jedes **kleinste Detail** ist im Zoom zu erkennen, in einer noch nie da gewesenen Präzision. Es gibt kaum ein schöneres Beispiel für den Gewinn durch die Digitalisierung der Archive. Die **Bayerische Staatsbibliothek ist dabei führend in Deutschland**. Zum Jahreswechsel hat sie die Schwelle von **1 Million digitalisierten Werken** überschritten.

Die Zusammenarbeit mit Google war umstritten, doch die Bedenken haben sich zerstreut

[...] Die **Chancen der Digitalisierung** hat die **Staatsbibliothek** früh erkannt. **1998** gründete sie das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)**, da steckte das Internet noch in seinen Anfängen. Kostbare alte Handschriften aus aller Welt werden dort gescannt, riesige Landkarten, seltene mittelalterliche Stimmbücher oder antike jemenitische Holzstäbchen mit Inschriften. Dank der Förderung durch die **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)** hat die Stabi inzwischen ein **Viertel aller**

weltweit erhaltenen Inkunabeln aus der Frühzeit des Buchdrucks digitalisiert, bald **8.000 Titel**, einige davon wiegen einen halben Zentner. Ein Exemplar der Gutenberg-Bibel ist darunter, schätzungsweise 5 Millionen Euro wert, oder das handgeschriebene und illustrierte Exemplar der berühmten Schedelschen Weltchronik aus dem Jahr 1493.

Solche Kostbarkeiten werden nicht außer Haus gegeben. Alle anderen **urheberrechtsfreien Bestände, vor allem aus dem 17. bis 19. Jahrhundert**, digitalisiert **Google** für den Freistaat Bayern, mittlerweile sind es mehr als **900.000 Werke**. Im Vorfeld des **2007** geschlossenen Vertrages gab es heftige Debatten, ob man das in der Stabi gehegte und gepflegte Welterbe wirklich aus der Hand geben darf - und dann noch in die Arme der Krake Google. Mittlerweile haben sich die Bedenken weitgehend zerstreut.

Es gab **keine Alternative**, sagt Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek. Wer hätte das Projekt sonst bezahlen sollen? **50 bis 60 Millionen Euro** pro Jahr spart sich der Freistaat damit. Und am Ende haben alle einen Nutzen davon: **Google trägt die Kosten** und verfügt über die Dateien, die Stabi bekommt ihre eigenen digitalen Ausgaben - das war eine Bedingung des Vertrages - und Millionen Menschen weltweit können online in den einzigartigen Beständen

der Bibliothek stöbern. Forscher von Tokio bis Toronto schicken begeisterte Mails nach München - sie hätten ohne dieses Projekt nie Zugang zu den Originalquellen erhalten. Auch die **Qualität** stimmt im Großen und Ganzen, sagt Griebel. [...]

Ins **Netz** gelangt selbstverständlich **nur, was urheberrechtlich freigegeben** ist. Deshalb ist die Online-Verfügbarkeit von aktuellen Werken auch noch längst nicht so groß wie sie sein könnte, sagt Griebel. Fachliteratur fehlt, das 20. Jahrhundert ist noch unterrepräsentiert, vergeblich sucht man nach Böll, Grass, Hesse. Verhandlungen mit Verlagen über **Lizenzverträge** laufen, um das Angebot zu erweitern.

Die **Digitalisierung** öffnet also Wissenschaftlern, Studenten oder kultur-interessierten Menschen ungeahnte Welten. Sie hilft aber auch, die **Bestände der Bibliothek zu sichern**. Dies ist eine komplizierte Angelegenheit. Alle Scans werden im **Leibniz-Rechenzentrum** (LRZ) archiviert und als Kopie auf Rechnern der **Max-Planck-Gesellschaft** abgelegt. Mehrere Kopien werden ständig miteinander abgeglichen. Im Hochsicherheits-trakt des LRZ in Garching stehen meterlange Computeregale, die die Bücher und Bilder in Form von Bits und Bytes verwahren - und dabei jederzeit zugänglich machen. [...]

Welches Ausmaß die Nachfrage nach digitalen Beständen hat, macht die Zahl von **800.000 PDF-Downloads** pro Jahr deutlich. Rund **70 Millionen** mal haben Nutzer auf die Seiten des MDZ im vorigen Jahr zugegriffen. Die klassischen Ausleihen dominieren zwar immer noch mit 2 Millionen im Jahr, doch der **Digital-Anteil wächst mit dem Angebot**, sagt Griebel.

Für Studenten in Bayern war die ehrwürdige Staatsbibliothek an der Ludwigstraße schon immer Retterin in der Not. Diplom-, Master- oder Doktorarbeit - ohne die Stabi undenkbar. Mit den Studentenzahlen ist auch die Nachfrage explodiert. In 10 Jahren sind die **Entleihungen** um 70 Prozent gestiegen, die **Fernleihe** um 80 Prozent, die **Lesesaal-Besuche** gar um 120 Prozent - trotz der Online-Angebote ist also auch der gute alte Lesesaal mit seiner „Flachware“ beliebt. [...]

Mit dem Scannen und Archivieren der Bestände ist es ja nicht getan. Sie müssen auch analysiert und auf vielfältige Weise verfügbar gemacht werden. Diese Wissenschaft der „**Digital Humanities**“ steckt noch in den Kinderschuhen, doch die Staatsbibliothek ist auch hier führend. Zusammen mit der **Bayerischen Akademie der Wissenschaften** und dem **Leibniz-Rechenzentrum** ist sie eines von **zwei nationalen Zentren**. [...]

Scannen mit dem Staubsauger

[...] Markus Reim streift die weißen Samthandschuhe über und blättert vorsichtig die nächste Seite um. **Luftbefeuchter** sorgen dafür, dass sich das Pergament „richtig hinlegt“. Dann greift Reim zu seinem „Münchner

Finger“, einem Glasstäbchen, und drückt es vorsichtig auf den Rand des Papiers. Leise surrt der **Scanner** los und liest die mit Feder und Tinte geschriebenen Zeilen ein. Auf dem Monitor erscheint die Handschrift eines Mönchs aus der Anfangszeit der Regensburger Benediktinerabtei St. Emmeram, ein einzigartiges Dokument frühchristlichen Klosterlebens. Da darf nichts schief gehen. Bei Unikaten wie diesem Text, von einem Mönch vor mehr als 1000 Jahren in hingebungsvoller Schönschrift geschrieben, muss es nicht schnell gehen, da hat **Sicherheit oberste Priorität**.

Das **Münchner Digitalisierungszentrum (MDZ)** ist der Ort in der Bayerischen Staatsbibliothek, an dem die wertvollsten Objekte in elektronische Dateien verwandelt werden. Hier werden aber auch **neue Verfahren entwickelt, IT-Technik getestet** - die Mitarbeiter im ehemaligen Fotolabor der Stabi leisten wahre Pionierarbeit auf dem noch ganz jungen Feld der „**Digitalen Bibliothek**“.

„Es gibt fast nichts, was wir nicht digitalisieren“, sagt James Podalsky mit gewissem Stolz. Mittelalterliche Notenblätter, kaiserliche Erlasse, Landkarten, Inkunabeln aus der Frühzeit des Buchdrucks, chinesische Schriftrollen, alte Koranausgaben oder die Nobelpreisurkunde von Paul Heyse - **solche Kostbarkeiten gibt die Stabi nicht außer Haus**. Das Risiko wäre zu groß, dass die Unikate verloren gehen oder Schaden nehmen. [...]

Auf **fertige Technologien** können sich die Mitarbeiter nicht verlassen - zu verschieden sind die Kulturschätze, die sie zu Bits und Bytes verarbeiten sollen. Die meisten Geräte, die hier stehen, haben die **MDZ-Leute selbst mitentwickelt**. Der „Münchner Finger“ ist nur ein kleines Detail: Um es besser zu machen als Google, wo gelegentlich der Finger eines Mitarbeiters ins Bild rutscht, haben sie das weniger auffällige Glasstäbchen erfunden. Damit Pergament und handgemalte Illustrationen möglichst echt auf dem PC erscheinen, entwickelten die Experten der Stabi **eigene Farbprofile**. Würde je ein Original verloren gehen - man denke an den verheerenden Brand in der **Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek** - soll damit auch ein **möglichst naturgetreuer Nachdruck** machbar sein. [...]

Weniger komplizierte Bücher als die alten Handschriften werden von den **3 Robotern des MDZ** gescannt. Sie können **600 Seiten pro Stunde** einlesen. Wiener Studenten haben sie eigens für die Stabi entwickelt. Wie mit einem **Staubsauger** saugen die Geräte Seite für Seite an, der Laser liest sie ein, dann blättert der Roboter um. Und wenn dabei nun das wertvolle alte Papier einreißt? „Wird nicht passieren“, sagt Podalsky, „im Gegenteil: **die Bücher werden sogar noch von Staub, Hautpartikeln oder Haaren aus früheren Zeiten befreit**.“ Drei Roboter laufen gleichzeitig, macht **1.800 Seiten pro Stunde**.

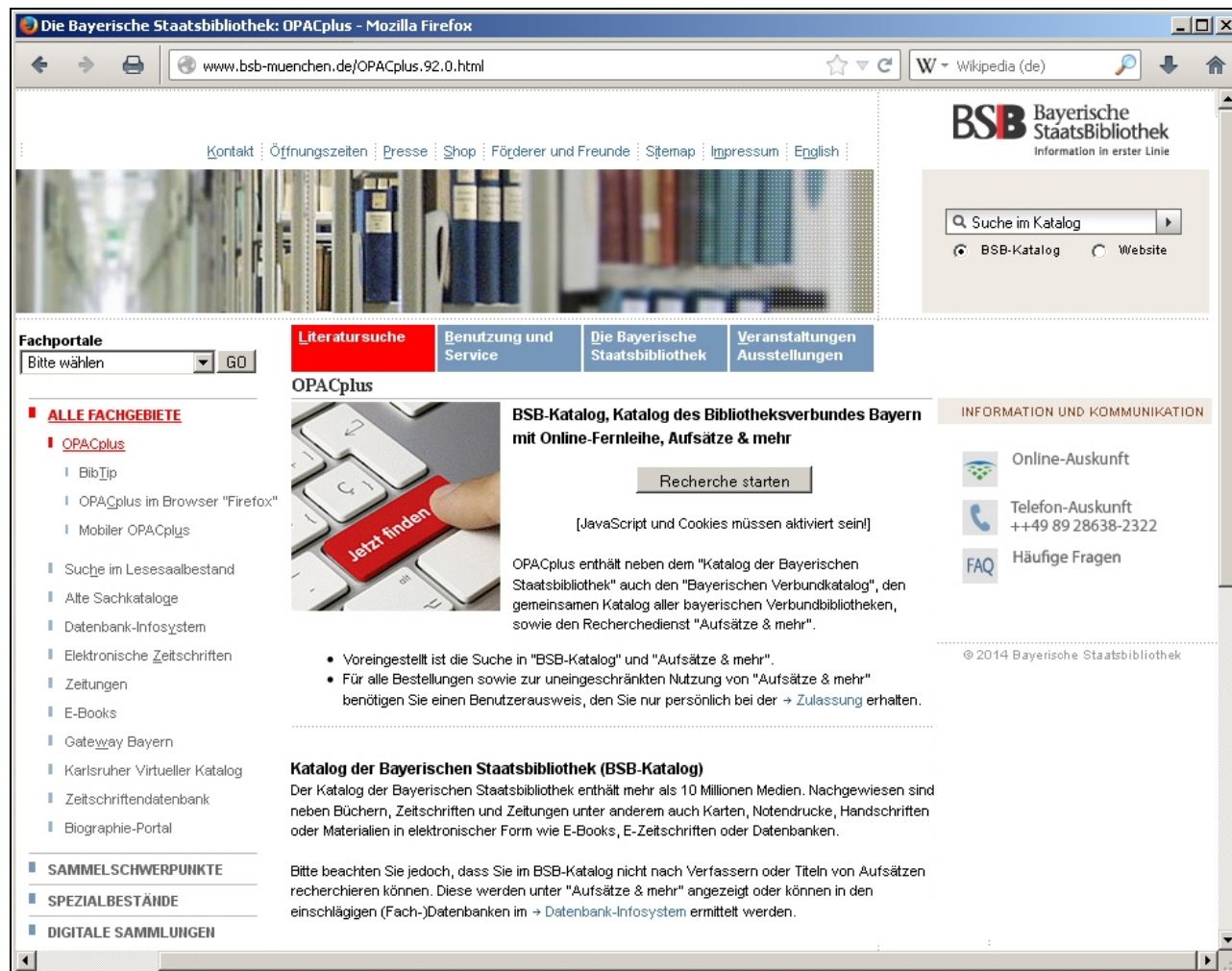


Anmerkungen SG:

Abb. 2013-4/41-02

www.bsb-muenchen.de/OPACplus.92.0.html (2014-01):

OPACplus - BSB-Katalog, Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern mit Online-Fernleihe ...



SG: **Google** unterstützt zur Herstellung von **E-Books** Programme für **Texterkennung (OCR)** und braucht dazu auch **leistungsfähige Scanner und Scan-Software**. Google arbeitet bei Entwicklung und Tests offenbar mit der **Bayerischen Staatsbibliothek** zusammen. Die Erfahrung mit vielen **Büchern der BSB** aus dem 19. Jhdt., die man mit Google Books finden kann und die in der **PK** dokumentiert werden konnten, zeigt jedenfalls, dass selbst **schlecht gedruckte Texte gut lesbar und durchsuchbar** gemacht werden konnten. Die Bücher der Stabi erkennt man sofort an dem mit eingescannten Exlibris „**BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS**“ oder dem eingescannten Stempel der STABI. Die über **EOD** (eBooks on Demand) lieferbaren Downloads als PDF der BSB sind jedenfalls ihr Geld wert! (s. <http://books2ebooks.eu/de>)

www.bsb-muenchen.de/Kooperation-mit-Google.1776.0.html

Massendigitalisierung im Rahmen einer Public-Private-Partnership zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und Google

Die Bayerische Staatsbibliothek digitalisiert in den nächsten Jahren im Rahmen einer Public-Private-Partnership ihren **gesamten urheberrechtsfreien historischen Bestand an Druckwerken**. Das Vorhaben wird sich über mehrere Jahre erstrecken und es werden voraussichtlich über **1 Million Titel** im Rahmen des Projektes eingescannt werden. Die Digitalisate werden über den **OPAC [Online Public Access Catalogue]** der Bayerischen Staatsbibliothek verfügbar sein und können via Metadaten in deutsche wie europäische bibliothekarische Projekte eingebracht werden. Auf diese Weise wird der **einzigartige historische Bestand der Bibliothek Millionen Menschen weltweit zugänglich** gemacht.

www.bsb-muenchen.de/OPACplus.92.0.html

OPACplus - BSB-Katalog, Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern mit Online-Fernleihe, Aufsätze & mehr



www.digitale-sammlungen.de/

Willkommen im Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)

Das MDZ ist die zentrale Innovations- und auch Produktionseinheit der Bayerischen Staatsbibliothek für die Entwicklung, Erprobung und Inbetriebnahme neuer Produkte und Prozesse rund um das facettenreiche Großthema „Digitale Bibliothek“, derzeit im Besonderen für die **Digitalisierung** und **Langzeitarchivierung**.

Als Referat **Digitale Bibliothek** der Abteilung Bestandsaufbau / Erschließung der BSB kümmert sich das MDZ neben der Erfassung, Erschließung und Publikation der Digitalisate auch um die Bereitstellung aller sonstigen elektronischen Dokumente der Bayerischen Staatsbibliothek im Rahmen von Sammelauftrag und Pflichtablieferung.

Das MDZ bietet Unterstützung bei der Realisierung von Digitalisierungs- und Erschließungsprojekten, **entwickelt Open-Source-Software** und übernimmt eine Beratungsfunktion in allen Digitalisierungs- und Workflowfragen, insbesondere für die **Massen- und Qualitätsdigitalisierung**.

Das MDZ arbeitet bei der Realisierung von Projekten oft mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen.

www.babs-muenchen.de/index.html?c=startseite&l=de

Langzeitarchivierung (LZA) an der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek bietet ihren Benutzerinnen und Benutzern Zugang zu einer Vielzahl elektronischer Dokumente. Zu diesen zählen sowohl **Publikationen auf physischen Datenträgern** (CD-ROM, DVD, Bänder) als auch so genannte **Netzpublikationen** (elektronische Monographien und Zeitschriften, Datenbanken, Websites sowie Retrodigitalisate des Münchener Digitalisierungszentrums), die nur über Netzwerke veröffentlicht werden. Der Zugang kann frei oder durch Lizenzbestimmungen eingeschränkt sein (z.B. nur für registrierte Benutzer der Bibliothek).

Die **dauerhafte Sicherung der Daten und des Zugangs** zu elektronischen Dokumenten stellt das Münchener Digitalisierungszentrum / Digitale Bibliothek vor neue technische und organisatorische Aufgaben, da z.B.

Datenträger schnell veralten, die Daten auf älteren Datenträgern zerstört sind bzw. keine geeigneten Laufwerke für diese Datenträger mehr existieren,

Dateiformate sich schnell ändern, ältere Dateien mit neuen Anwendungs-Programmen nicht mehr nutzbar sind,

Netzpublikationen flüchtig und die Quellen, auf die sie verweisen, oft nicht mehr vorhanden sind,

Lizenzverträge sich häufig nur auf die neuesten Jahrgänge beziehen, da die älteren Jahrgänge beim Verlag nicht mehr zugänglich sind.

Das **Münchener Digitalisierungszentrum / Digitale Bibliothek** hat sich zum Ziel gesetzt, diese elektronischen Dokumente für die Nachwelt dauerhaft zugänglich zu erhalten und daher die **Langzeitarchivierungs- und Bereitstellungssystem** (Bibliothekarische Archivierungs- und Bereitstellungssystem) aufgebaut, die ständig weiterentwickelt und optimiert wird

www.babs-muenchen.de/index.html?c=netzpublikationen&scontent=allgemeines&l=de

Ablieferung von Netzpublikationen an die BSB: Allgemeine Informationen

Die Bayerische Staatsbibliothek ist die **zentrale Landes- und Archivbibliothek des Freistaates Bayern**. Eine ihrer Aufgaben ist in diesem Zusammenhang das Sammeln, Erschließen, Aufbewahren und Bereitstellen elektronischer Veröffentlichungen.

Gemäß der Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 2. Dezember 2008 (Az.: B II 2-480-30) zur **Abgabe amtlicher Veröffentlichungen an Bibliotheken** haben derzeit alle Behörden, Dienststellen und Einrichtungen des Freistaates Bayern von ihren amtlichen Veröffentlichungen **zwei Exemplare** (auf Anforderung bis zu zwölf Exemplare) mit Erscheinen unaufgefordert an die Bayerische Staatsbibliothek abzugeben. Der Sammelauftrag umfasst seit Januar 2009 auch originär elektronische Publikationen (Netzpublikationen).

Gemäß den Regelungen des geltenden **bayerischen Pflichtstückgesetzes** (PflStG) sind **zwei Exemplare** aller mittels eines Vervielfältigungsverfahrens hergestellten und zur Verbreitung bestimmten Texte, die in Bayern verlegt werden, mit Erscheinen unaufgefordert an die Staatsbibliothek abzuliefern. Die **Novellierung des Pflichtstückgesetzes in Bezug auf elektronische Publikationen** ist derzeit im Gange.

Die Bayerische Staatsbibliothek setzt die Ablieferung, **Erschließung, Archivierung und Bereitstellung digitaler Veröffentlichungen** (sowohl elektronischer Parallelveröffentlichungen als auch genuin elektronischer Publikationen) mit Hilfe des Bibliothekarischen Archivierungs- und Bereitstellungssystems (BABS) um.

Für elektronische amtliche Veröffentlichungen hat die BSB ein **webbasiertes Deposit** eingerichtet, in das diese Publikationen einfach und bequem durch Mitarbeiter der abliefernden Stellen selbstständig eingestellt werden können.

www.heise.de/open/artikel/Toolbox-Texterkennung-mit-Tesseract-OCR-1674881.html (27.08.2012)

David Wolski, Toolbox: Texterkennung mit Tesseract OCR

Das freie Texterkennungsprogramm **Tesseract OCR** verwandelt Bild in Text und glänzt mit hoher Genauigkeit, wie man sie sonst eher von kommerziellen Produkten erwartet. In der aktuellen Version kann die Texterkennung auch mit Spalten-Layouts umgehen und ist damit eine ausgewachsene **OCR-Engine für Linux, Mac OS X und Windows**.

Jede Texterkennung muss auch bei unklaren Schriftbildern und verschiedenen Fonts in einem Dokument mit einer guten Erkennungsrate aufwarten können. [...] Moderne OCR-Programme können bei lateinischer Schrift eine **Erkennungsrate von bis zu 98 Prozent** vorweisen. [...] Umso überraschender ist, dass eine der besten OCR-Engines ein **Open-Source-Projekt** ist: **Tesseract OCR** hat bereits in frühen Versionen bei repräsentativen Testreihen eine **Genauigkeit von 97,69 Prozent** erreicht. Die Software liegt heute in **Version 3.0** vor [...] Tesseract OCR hat bereits einen weiten Weg zurück gelegt: Zwischen **1985** und **1995** wurde es von **Hewlett-Packard** entwickelt, doch es gab nie eine kommerzielle Veröffentlichung. Seit **2005** ist Tesseract OCR **Open Source** und steht unter der Apache License 2.0. **Google** pflegt das Projekt seit **2006** und beschäftigt zudem mit Ray Smith einen der ursprünglichen Programmierer und OCR-Experten. Unter anderem nutzt Google das Programm für eigene Projekte, beispielsweise für **Google Books**. Der Programmcode ist bei **Google Code** untergekommen und legte dort in den letzten 5 Jahren immerhin **2 große Versionsprünge** hin. Obwohl Open Source, findet die Entwicklung des Programms in einem geschlossenen Team statt. [...] In **LINUX Ubuntu 12.04** ist die aktuelle Version von Tesseract OCR bereits angekommen.

<http://code.google.com/p/tesseract-ocr/>

Tesseract is **probably the most accurate open source OCR engine available**. Combined with the Leptonica Image Processing Library it can read a wide variety of image formats and convert them to text in over 60 languages. It was one of the top 3 engines in the 1995 UNLV Accuracy test. Between 1995 and 2006 it had little work done on it, but since then it has been **improved extensively by Google**. It is released under the Apache License 2.0. [...] Most of the work on Tesseract is **sponsored by Google**.

<http://wiki.ubuntuusers.de/tesseract-ocr>

tesseract-ocr ist ein Kommandozeilenprogramm zur Texterkennung. Ursprünglich von Hewlett Packard zwischen 1984 und 1995 als kommerzielles Programm entwickelt, wurde der **Code 2005 freigegeben**. Die Entwicklung wird von **Google unterstützt, da eine Open Source-Lösung zur Herstellung von E-Books** benötigt wurde.

www.bsb-muenchen.de/Archiv-Einzeldarstellung.395+M5e28de8bdd1.0.html

26.01.12 - Bayerische Staatsbibliothek und Österreichische Nationalbibliothek schließen Kooperationsvertrag

Die **Österreichische Nationalbibliothek** in **Wien** und die **Bayerische Staatsbibliothek** in **München** schließen einen Kooperationsvertrag, der am **1. Februar 2012** von den beiden Generaldirektoren Dr. Johanna Rachinger und Dr. Rolf Griebel in der Wiener Residenz des Deutschen Botschafters Hans Henning Blomeyer-Bartenstein unterzeichnet wird.

Beide Bibliotheken sind Forschungs- und Universalbibliotheken von Weltrang, was die Summe ihrer Bestände eindrücklich belegt:

Gemeinsam erhalten sie für die Nachwelt **rund 18 Millionen Bücher und andere Medien** von teils größter historischer Bedeutung; jährlich kommen **200.000 neue Werke** zu ihren Beständen hinzu.

Gemeinsam stellen sie **rund 1,6 Millionen rechtfreie Werke** für die **Digitalisierung mit Google** zur Verfügung, eine zukunftsweisende Form der Bestandserhaltung und -erschließung und **einmalig im deutschen Sprachraum**. [...]

www.bsb-muenchen.de/Archiv-Einzeldarstellung.395+M50e06e15491.0.html

16.10.07 - Roboter scannen das Wissen des 16. Jahrhunderts

Die Bayerische Staatsbibliothek hat das **erste** durch die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** geförderte **Masendigitalisierungsprojekt** gestartet. In 2 Jahren sollen fast **37.000 deutschsprachige Druckwerke** mit über 7,5 Millionen Seiten aus der Zeit von **1518** bis **1600** digitalisiert und frei zugänglich durch das Münchener Digitalisierungszentrum im Internet bereitgestellt werden.

Dabei kommen **erstmalig völlig neu entwickelte Scan-Roboter** der Fa. TreVentus (Wien) zum Einsatz. In Zusammenarbeit von Digitalisierungszentrum, des Instituts für Buch- und Handschriftenrestaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek und der Fa. TreVentus wurde der **ScanRobot®** so weiterentwickelt, dass Bücher des 16. Jahrhunderts problemlos und konservatorisch unbedenklich gescannt werden können. Damit leistet die Bayerische Staatsbibliothek einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung des kulturellen Erbes des 16. Jahrhunderts und zum Aufbau der **Deutschen Digitalen Bibliothek**.

www.bsb-muenchen.de/Archiv-Einzeldarstellung.395+M5b2c0718c39.0.html

18.01.06 - Bayerische Staatsbibliothek und Staatsbibliothek zu Berlin schließen Kooperationsabkommen

[...] Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, und der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München, Rolf Griebel, sehen das Kooperationsabkommen auch in politischer Perspektive: „**Beide Bibliotheken ergänzen sich hervorragend in ihren Beständen und Diensten**. Durch gemeinsames Handeln können wir sowohl im Konzert der großen europäischen Forschungsbibliotheken wie auch in der Konkurrenz zu globalen kommerziellen Informationsdienstleistern wesentlich schlagkräftiger handeln.“ Die Kooperationsvereinbarung sieht eine abgestimmte Planung und Bearbeitung drittmittelfinanzierter Förderprogramme sowie die gegenseitige Unterstützung in nationalen und internationalen Einrichtungen des Bibliothekswesens vor. Eine **systematische Erwerbspolitik** - beide Bibliotheken zusammen verfügen über einen Literaturretat von jährlich rund 21 Milli-

onen Euro - soll Synergien erschließen, Dienstleistungen im Bereich der weltweit einzigartigen Sondersammlungen sollen über gemeinsame Plattformen angeboten werden. Ihre wertvollen Handschriften und historischen Buchbestände werden beide Bibliotheken künftig durch gemeinsame Ausstellungen und einen verstärkten Ausstellungstransfer noch besser „vermarkten“. [...] wollen beide Häuser ihre Geschäftsprozesse durch wechselseitige Organisationsberatung und Leistungsevaluierung optimieren.

www.bsb-muenchen.de/eBooks-on-Demand.1837.0.html

Projektdauer: 1. Oktober 2006 bis 30. Juni 2008
 Förderung: **EU-Förderprogramm eTEN**

eBooks on Demand (EOD) ist ein Marktforschungsprojekt, in dessen Rahmen ein Service zur **Bestellung voll-**

ständiger elektronischer Kopien von urheberrechtsfreien Büchern betrieben wird. Beteiligt sind **mehr als ein Dutzend europäische Bibliotheken**, über die Millionen eBooks bestellt werden können. Die angebotenen Publikationen stammen aus dem Zeitraum von **1501 bis etwa 1900**. Nutzer können über die Kataloge der beteiligten Institutionen **Digitalisierungen in Auftrag** geben. Nach Fertigstellung werden die eBooks dann gegen Bezahlung an die Besteller ausgeliefert. Geliefert wird beispielsweise per **FTP (File Transfer Protocol)** oder auf Datenträgern (**CD/DVD**). Die Besteller erhalten **PDF-Dateien**, die mit **kostenloser Standardsoftware** genutzt werden können sowie aus Bilddateien und - soweit möglich - hinterlegtem, **durchsuchbarem und weiterverarbeitbarem Volltext** bestehen.

Der **Service eBooks on Demand** wird seit Projektende als Dokumentlieferdienst an der **BSB weitergeführt**.

Abb. 2013-4/41-03

www.digitale-sammlungen.de (2014-01): MDZ - Münchner Digitalisierungs-Zentrum - Digitale Bibliothek ...

The screenshot shows the website 'Münchener Digitalisierungs-Zentrum / Digitale Bibliothek' in a Mozilla Firefox browser. The page features a navigation bar with 'Kontakt | Impressum' and a search bar. The main content area is divided into several sections:

- Das MDZ**: A section with a blue header and a background image of a book.
- Projekte**: A section with a blue header and a background image of a mechanical device.
- Service**: A section with a blue header and a background image of a hand holding a scroll.
- Digitale Sammlungen**: A section with a blue header and a background image of a newspaper clipping.
- Erkunden**: A section with a blue header and a background image of a globe.
- Langzeitarchivierung**: A section with a blue header and a background image of a server rack.
- Highlights**: A section with a blue header and a background image of a globe.

On the right side, there is a 'Sammlungen durchsuchen' section with a search input field and a 'Titel/Autor/Überschrift' placeholder. Below this, there are news items:

- MDZ News**: 'Neue Digitalisate der Bayerischen Staatsbibliothek' with a date of [11.01.2014].
- Langzeitarchivierung: Jahresbilanz 2013** with a date of [07.01.2013].
- Spezialdatenbanken für Alte Drucke (1501 - 1700)** with a date of [06.01.2013].

The bottom of the page features a 'Willkommen im Münchener Digitalisierungs-Zentrum (MDZ)' section with a blue header and a blue double arrow icon.



Abb. 2013-4/41-04

www.bsb-muenchen.de/index.php (2014-01):
Aktuelles aus der Bayerischen Staatsbibliothek ...

The screenshot shows the homepage of the Bayerische Staatsbibliothek. At the top, there is a navigation bar with links for 'Kontakt', 'Öffnungszeiten', 'Presse', 'Shop', 'Förderer und Freunde', 'Sitemap', 'Impressum', and 'English'. The main header features a large image of a classical bust. Below this, there are four main menu categories: 'Literatursuche', 'Benutzung und Service', 'Die Bayerische Staatsbibliothek', and 'Veranstaltungen Ausstellungen'. The central content area is titled 'Aktuelles aus der Bayerischen Staatsbibliothek' and contains several news items:

- Kleine Präsentation In der Reihe Musikschätze der Bayerischen Staatsbibliothek: „con moltissima passione“** (13. Januar - 19. März 2014). This item features a portrait of Giuseppe Verdi and describes a presentation of new monographs on Italian music history.
- Retrospektive Ergänzung zur Musikfachdatenbank RILM**. This item includes a musical score snippet and describes an update to the RILM database with literature from the early 19th century.
- Neu lizenzierte Datenbank zur Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin**. This item features an illustration of a scientist and describes a new database covering the history of science, technology, and medicine.
- Nature-Zeitschriften nun auch mit allen aktuellen Ausgaben elektronisch abrufbar**. This item includes the 'nature' logo and describes the availability of full-text digital versions of Nature journals.
- Inkunabelsammlung der Bayerischen Staatsbibliothek digitalisiert – 7.589 Titel online verfügbar**. This item features an illustration of a manuscript page and describes the digitization of a large collection of early printed books.

On the right side of the page, there is a search bar for the catalog and website, social media icons for Facebook, Google+, YouTube, and Twitter, and a sidebar menu with sections for 'LITERATURSUCHE', 'INFORMATION UND KOMMUNIKATION', and 'SERVICE-ANGEBOTE'. The sidebar lists services such as 'BSB-Katalog', 'Benutzerkonto', 'Datenbank-Infosystem (DBIS)', 'Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)', 'Online-Auskunft', 'Telefon-Auskunft', 'FAQ', 'Öffnungszeiten', 'Newsletter', 'Digitale Sammlungen', 'Dokumentlieferung', 'E-Tutorials', 'Schulungen', 'Mobile Apps', and 'BildSuche'.



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-6 SG, Die „Pressglas-Korrespondenz“ im „Journal of Glass Studies“, Volume 42, 2000
 PK 2002-1 SG, Die „Pressglas-Korrespondenz“ im „Journal of Glass Studies“, Volume 43, 2001
 PK 2003-1 SG, Die „Pressglas-Korrespondenz“ im „Journal of Glass Studies“, Volume 44, 2002
 PK 2004-1 SG, Die „Pressglas-Korrespondenz“ im „Journal of Glass Studies“, Volume 45, 2003

PK 2002-3 SG, Musterbücher Launay, Hautin & Cie., Paris 1840 und 1841, und Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927, in der Rakow Library des Corning Museum of Glass

PK 2005-1 SG, Pressglas-Korrespondenz wird in die Bayerische Staatsbibliothek aufgenommen

PK 2005-2 SG, Die Pressglas-Korrespondenz in der „Rakow Research Library“, Februar 2005

PK 2005-4 SG, Die Pressglas-Korrespondenz im Internet

Suche mit GOOGLE in www.pressglas-korrespondenz.de: über 900 Treffer!

PK 2008-1 SG, Suche in der Rakow Research Library des Corning Museum of Glass 2008-01

PK 2008-1 SG, Die Pressglas-Korrespondenz und die Suchmaschinen GOOGLE und YAHOO

PK 2008-1 SG, Suchen mit „GOOGLE“ im Internet nach Stichworten und Verfassern in www.pressglas-korrespondenz.de

PK 2008-1 SG, Searching with „GOOGLE“ in the Internet for Entries and Authors in www.pressglas-korrespondenz.de

PK 2008-1 SG, Vous pouvez chercher mot-clefs et auteurs de ce Website aussi avec GOOGLE <http://www.google.fr>

PK 2008-3 SG, Die Pressglas-Korrespondenz ist jetzt auch in der Deutschen Nationalbibliothek - ISSN 1867-2361

PK 2011-2 SG, Die Glasmanufaktur „Wognomiestez“, Vorgänger der Manufaktur Škrdlovice (Zur Lesbarkeit von gedruckten Texten des 19. Jhdts.)

PK 2011-4 SG, Ab PK 2012-1 gibt es die Pressglas-Korrespondenz nur noch im Internet! Pressglas-Korrespondenz: Einnahmen und Ausgaben 1998-1 bis 2011-4

PK 2011-4 SG, PK-Website: Besuche & Seitenaufrufe 2010 und 2011

PK 2013-1 SG, Reichweite von www.pressglas-korrespondenz.de von 2000-08 bis 2012-12

PK 2013-1 SG, 64 Ausgaben der Pressglas-Korrespondenz von 1998 bis 2012 mit 31.186 Seiten 2012: 4 Ausgaben der PK, 331.001 Besuche der PK Website

PK 2013-2 SG, Europäische Bücher als eBooks erhältlich - per Mausclick und für einen angemessenen Preis

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-pk-rakow-library.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-suche-rakow-library.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-cmog-rakow-db-pk.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-cmog-rakow-db-suche.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-launay-rakow.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-launay-rakow-suche.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-sg-pk-bibliotheken.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-sg-pk-kosten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-deutsche-nationalbibliothek.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-google-buecher-scannen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-google-buch-scan.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-heckel-print-on-demand.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pk-e-books.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-ritzer-print-on-demand.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-schloemann-digitale-bibliothek.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-wpk-aufrufe-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-einnahmen-ausgaben-1998-2011.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-besuche-aufrufe-2010-2011.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-pk-website-2011.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-pk-website-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-pk-ausgaben-1998-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-pk-website-2000-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-eod-bayer-staatsbibliothek-2013-05.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-scherf-digitalisierung-stabi-2014.pdf



Abb. 2013-4/41-05

www.babs-muenchen.de/index.html?c=startseite&l=de (2014-01):
Langzeitarchivierung (LZA) in der Bayerischen Staatsbibliothek ...

Langzeitarchivierung an der Bayerischen Staatsbibliothek | BABS - Mozilla Firefox

www.babs-muenchen.de/index.html?c=startseite&l=de

MDZ | Kontakt | Impressum

BABS Langzeitarchivierung an der Bayerischen Staatsbibliothek

LZA an der BSB | Workflows & Technik | Ablieferung Ihrer Publikation | Projekte | Kooperationen

Langzeitarchivierung (LZA) an der Bayerischen Staatsbibliothek



Die Bayerische Staatsbibliothek bietet ihren Benutzerinnen und Benutzern Zugang zu einer Vielzahl elektronischer Dokumente. Zu diesen zählen sowohl Publikationen auf physischen Datenträgern (CD-ROM, DVD, Bänder) als auch sogenannte Netzpublikationen (elektronische Monographien und Zeitschriften, Datenbanken, Websites sowie Retrodigitalisate des Münchener Digitalisierungszentrums), die nur über Netzwerke veröffentlicht werden. Der Zugang kann frei oder durch Lizenzbestimmungen eingeschränkt sein (z. B. nur für registrierte Benutzer der Bibliothek).

Die dauerhafte Sicherung der Daten und des Zugangs zu elektronischen Dokumenten stellt das Münchener Digitalisierungszentrum/Digitale Bibliothek vor neue technische und organisatorische Aufgaben, da z. B.

- Datenträger schnell veralten, die Daten auf älteren Datenträgern zerstört sind bzw. keine geeigneten Laufwerke für diese Datenträger mehr existieren,
- Dateiformate sich schnell ändern, ältere Dateien mit neuen Anwendungsprogrammen nicht mehr nutzbar sind,
- Netzpublikationen flüchtig und die Quellen, auf die sie verweisen, oft nicht mehr vorhanden sind,
- Lizenzverträge sich häufig nur auf die neuesten Jahrgänge beziehen, die älteren Jahrgänge beim Verlag nicht mehr zugänglich sind.

Das [Münchener Digitalisierungszentrum/Digitale Bibliothek](#) hat sich zum Ziel gesetzt, diese elektronischen Dokumente für die Nachwelt dauerhaft zugänglich zu erhalten und daher die Langzeitarchivierungslösung BABS (Bibliothekarisches Archivierungs- und Bereitstellungssystem) aufgebaut, die ständig weiterentwickelt und optimiert wird

BSB Bayerische Staatsbibliothek
Information in erster Linie

Langzeitarchivierung: Jahresbilanz 2013 >>

Im Jahr 2013 wurden an der BSB 209,88 Millionen neue Dateien für die Langzeitarchivierung verarbeitet. Das entspricht einem Zuwachs von 67 TeraByte. Insgesamt umfasst das Langzeitarchiv der BSB derzeit 1,15 Milliarden Dateien in 512 TeraByte.
[Mehr zu diesem Thema.](#)

[07.01.2013]

Spezialdatenbanken für Alte Drucke (1501 – 1700) >>

Am Mittwoch, 22. Januar 2014 von 15 - 16 Uhr werden an der BSB Fachdatenbanken für die Suche nach Drucken des 16. bis 17. Jahrhunderts präsentiert. Neben einer Einführung zu den retrospektiven Nationalbibliographien VD 16, EDIT 16 und VD 17 stellen wir ausgewählte Online-Kurztitelkataloge vor (ST16, ESTC, STCN, etc.) und erläutern Zugriffsmöglichkeiten auf digitalisierte Alte Drucke. Treffpunkt für alle Interessierten ist die Haupttreppe in der Eingangshalle.

[06.01.2013]

7.589 digitalisierte Inkunabeln online verfügbar >>

Mit 9.756 Ausgaben in über 20.000 Exemplaren ist die Inkunabel-Sammlung der

www.bsb-muenchen.de/index.php

www.bsb-muenchen.de/OPACplus.92.0.html

www.bsb-muenchen.de/Kooperation-mit-Google.1776.0.html

www.digitale-sammlungen.de

<http://books2ebooks.eu/de>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bibliothekskatalog_\(OPAC\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bibliothekskatalog_(OPAC))

